

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesner
Gernus Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesner, des Finanzamts Riesner und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1533
Grosche Riesner Nr. 52.

Nr. 232.

Dienstag, 4. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 5.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 20 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Silben) 1.50 Mark, Ortspreis 1.25 Mark; getraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 50 Pf. Keine Taxen. Beviligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesner. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesner. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesner; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesner.

Um einen Ueberblick über die Zahl und die näheren Verhältnisse der Arbeiter-Rentner und sonst bedürftiger Einwohner in Gröba zu erhalten, werden am Mittwoch, den 5. Oktober, vorm. von 8—12 1/2 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum, Zimmer Nr. 14, Vordrucke ausgegeben. Die Vordrucke sind genau auszufüllen und spätestens bis zum 7. Oktober im Ge-

meindeamt, Zimmer 14, wieder abzugeben. Alle Arbeiter-Rentner und sonstige bedürftige Einwohner werden hiermit aufgefordert, einen solchen Vordruck entgegenzunehmen. Or 56 a (Elbe), am 3. Oktober 1921. Der Gemeindevorstand.

Clemenceau und Roblemaire.

Es ist etwas ungewöhnlich, daß man jemandem bei seinen Lebzeiten Denkmal setzt. Noch ungewöhnlicher aber ist es, wenn der Gefeierte bei der Denkmalsentheilung dann selbst große Reden hält, anstatt sich in die Verborgenheit zurückziehen. Von Herrn Clemenceau sind mir ja ungewöhnliches gemöhnt, und so hat also der „Tiger“ vorgefahren in St. Germaine in der Vendee, wo man ihn in Stein verewigt hat, eine große Rede gehalten, die von Angriffen gegen Deutschland froht. Er spricht von „Banditen von Veingis“, die im Triumph herumgetragen worden wären, während man ihre Opfer aussepfühen hätte, er spricht von Deutschlands Herrschaftsgelüsten und ähnlichen Dingen mehr. Sollte es ein Zufall sein, daß bei der Feier kein Vertreter der Regierung anwesend gewesen ist? Oder ist man sich in Paris endlich bewußt geworden, daß Clemenceau die Weltanschauung einer vergangenen Zeit vertritt?

Trotz alles Sabelrasens des Herrn Generals Nollet, der wohl bemerkt noch immer an die großen Geste des „Tigers“ erinnern will, dürfen wir hoffen, daß die Stimmung des offiziellen Frankreichs heute doch etwas verschieden ist von der im November 1918, in der Clemenceau noch immer schweigt. Auch das französische Volk in seiner großen Mehrheit ist des ewigen Saders müde; man reißt sich nach dem Siegesrausch die Augen und sieht in einen Tag, der so gar nichts Feierliches mehr an sich hat. Wir wollen gern glauben, daß es Herrn Clemenceau nicht möglich ist, sein ganzes Sinnen und Denken so umzustellen, daß er die Forderung des Tages erkennt. Aber wir müssen vor den verantwortlichen Stellen in Frankreich erwarten, daß sie Mittel und Wege finden, zu verhindern, daß Herr Clemenceau immer noch Rufe die Franzosen in das Volk wirft. Es dürfte nicht schwer sein, ihm zu verstehen zu geben, daß sein Wirken zu Ende ist.

Gleichzeitig mit der Nachricht von Clemenceaus Angreiffrede, kommt zu uns die Kunde von einer Rede des französischen Botschaftsdelegierten Roblemaire, dessen Anwesenheit in Genf offiziellen Charakter trägt, und von dessen Äußerungen wir insoweit annehmen müssen, daß sie bei der französischen Regierung Deckung finden. Es ist wohl das erste Mal seit dem Kriege, daß ein Franzose Worte der Anerkennung für die Tapferkeit der deutschen Truppen findet. Es ist wohl auch das erste Mal, daß ein Franzose es öffentlich auspricht, daß neben einem freien Frankreich ein freies Deutschland existenzberechtigt habe. In der schweizerischen und auch in der englischen Presse finden Roblemaires Worte bereits starken Widerhall, und besonders aus England lassen sich Stimmen vernehmen, die die Aufhebung der militärischen Sanktionen fordern.

Wieviel erfahren wir in den nächsten Tagen, wie man am Quai d'Orsay über die Rede denkt. Es wäre wirklich ein Anlaß einmal klar zu machen, daß seine ewigen Reden nicht dazu angetan sind, den Eindruck zu erwecken, daß man einem freien Deutschland das Recht zum Leben einräumen will. Man mühte weiter dazu kommen, die lächerliche Angst vor Deutschlands Rache, die ja in den meisten Fällen auch nur ein Vorwand für irgend welche Forderungen darstellt, zu begraben, und man mühte endlich auch einmal die wirtschaftlichen Bedingungen zur Debatte stellen, unter denen Deutschland überhaupt leben kann. Möglichkeiten der Verständigung finden sich immer, und wenn Roblemaire die Ansicht auspricht, daß moralische Abrüstung wichtiger sei als die militärische, so wird ihm alle Welt darin beistimmen. Gerade Frankreich hat es aber bisher immer an gutem Willen für moralische Abrüstung allzusehr fehlen lassen. Dafür bietet Clemenceaus Rede das beste Beispiel. Wenn Roblemaires Verständigungsrede den Beginn eines neuen Anlaufes anzeigen will — an uns soll es nicht fehlen. Wir wollen Frankreich zu gemeinsamer Arbeit gern und ohne Hintergedanken die Hand bieten, müssen dann aber voraussetzen, daß man auch uns gegenüber den bisher gezeigten Vernichtungswillen fallen läßt.

Eine Erklärung des Kapitän Ehrhardt.

Die München-Kuglburger Abendzeitung erhält vom Korvettenkapitän Ehrhardt folgende Aufklärung: Seit den Rapp-Tagen lebt von Zeit zu Zeit die Nachricht wieder, daß ich mich mit dem Wane eines neuen Vatsches trage. Ich lege diesen Nachrichten keine Bedeutung bei, da ich sie für rein propagandistische Meldungen von linksradikaler Seite hielt. In letzter Zeit beginnen jedoch auch an verantwortlicher Stelle stehende Männer diesen Alarmnachrichten Glauben zu schenken, und es beginnt eine gewisse Verunsicherung Platz zu greifen. Ich erkläre deshalb: 1. Ich habe seit dem militärischen Rapp-Vatsch kein V. o. a. r. i. s. mehr nochmals an einem so unvorhergesehenen planlos Unternehmen zu beteiligen. Ich persönlich habe die Befehlsgewalt über die Besatzung dieses verunsicherten Vatsches am meisten zu leiden gehabt. 2. Ich sehe ganz klar, daß ein neuer Vatsch zum Scheitern verurteilt ist. Das Vorgehen ist zerrissen und unentschieden denn je. Die Nachmittage des Staates sind im Vergleich zum März 1920 gescheitert. Die Führer denken nicht daran, ihr fideses Wort zu rüchtern. 3. Ich halte es für ein Verbrechen an der Nation, jetzt, wo viele Nothzeit besteht, unsere Wirksamkeit vor dem Zusammenbruch zu retten, indem durch Opfer die Erfüllung des Watsches möglichst wird, durch einen Gewaltstreich fähig oder gar vernünftig in diesen Prozeß einzugreifen.

Die Regierungsbildung im Reich.

Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen beim Reichskanzler Dr. Wirth über die Frage der Umbildung des Reichskabinetts haben noch kein positives Ergebnis gehabt. Die Aussprache drehte sich vor allem um die Hauptdiffikultäten, die bekanntlich in der Auffassung über das Steuerproblem besteht. Im Zusammenhang damit nahm einen breiten Raum der Erörterung das Angebot der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft zur Beschaffung von Gold und Devisen für die Reparation ein. Es wurde beschlossen, daß der Reichskanzler Dr. Wirth nach der Rückkehr der leitenden Persönlichkeiten des Reichsverbandes der deutschen Industrie von der Münchener Tagung mit den Vertretern der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft erneut in Verhandlungen über das Angebot eintreten soll. Darauf wurde die Aufforderung der Mehrheitsfraktion demokratische an die Unabhängigen zum Eintritt in die Regierung und deren Antwort besprochen. Eine grundsätzliche Ablehnung der Mitarbeit der Unabhängigen wurde weder von den Demokraten noch vom Zentrum ausgesprochen. In dieser Angelegenheit wird die Sozialdemokratie schriftlich eine Anfrage an die beiden anderen Koalitionsparteien richten, auf die diese dann mit einer schriftlichen Erklärung antworten werden. Auch die Deutsche Volkspartei soll über diesen Punkt befragt werden. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung wurden darauf auf nächste Woche vertagt.

Das Reichskabinetts zum Wiesbadener Abkommen.

Das Reichskabinetts beriet gestern über das Wieder- aufbauabkommen und sprach sich dem „Berliner Tageblatt“ zufolge nach einem Vortrag des Reichsministers Dr. Rathenau für die Ratifizierung des Abkommens aus. Heute vormittag wird sich der auswärtige Ausschuss des Reichstages mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Die ober-schlesische Frage.

Wie man in Genf von gut unterrichteter Seite versichert, wird der Völkerrundrat seine Entscheidung in der ober-schlesischen Frage am Sonnabend, spätestens am Sonntag bekannt geben. Rationeller Blättermeldungen zufolge wurden gestern zwei weitere Vertreter der ober-schlesisch-deutschen Gewerkschaften nach Genf berufen. Auch der oberste polnische Volksrat hat drei Vertreter nach Genf entsandt.

Ungarn gibt nach.

Aus Wien wird unterm 3. Oktober gemeldet: Allem Anscheine nach werden die ungarischen Truppen das Burgenland heute räumen. Die interalliierte General-Kommission soll zum Schutze der Bevölkerung in Oedenburg bleiben und ein Bataillon in Odenburg unter dem Kommando eines französischen Offiziers als internationale Truppe dort gelassen werden. Auch der ungarische Bevollmächtigte Degebes und der österreichische Bevollmächtigte Generalkonsul Heim werden bis auf weiteres in Oedenburg bleiben. — Nach einer Meldung des ungarischen Telegraphen- und Korr.-Büros ist gestern nachmittag das auf die Uebergabe Westungarns bezügliche Protokoll von dem ungarischen Vertreter, dem General Degebes, unterzeichnet worden. Damit sei auch das letzte Hindernis einer zwischen Oesterreich und Ungarn durch Vermittelung der italienischen und der tschechoslowakischen Regierung abzuschließenden Vereinbarung gefallen. Die Botschafterkonferenz in Paris hat die Anregung der italienischen Regierung bei den alliierten Regierungen zur Kenntnis genommen, die Rabinette von Wien und Budapest zur Entsendung von Bevollmächtigten nach Rom aufzufordern, um dort unter dem Vorherrsche italienischen Ministers des Auswärtigen ein Abkommen über die Frage der westungarischen Gebiete zu treffen. Die Konferenz hat den Vorschlag angenommen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kommunische Ausschreitungen in Erfurt. Während des Stiftungsfestes des Erfurter Stahlhelmbundes im „Rheinischen Hof“ drang Sonntag vormittag ein Haufe von Kommunisten ins Lokal ein und richtete im Saale schwere Verwüstungen an. Unter anderem warfen sie eine große Kaiserbüchse und Bilder durchs Fenster auf die Straße. Von den Stahlhelmlenten wurden viele mißhandelt, zum Teil schwer. Im Aufschluß daran verhafteten die Kommunisten einen Umzug mit roten Fahnen.

Tätlichkeiten zwischen Zivil und Reichswehr. Aus Augsburg wird gemeldet: Sonntag nacht kam es an der Ecke der Kaiserstraße und Kapuzinerstraße zwischen Zivilpersonen und Reichswehrangehörigen aus bis jetzt unauferklärter Ursache zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf zwei Zivilpersonen und drei Reichswehrangehörige durch Messerstiche erheblich verletzt wurden. Einer der Verletzten, ein Pflanzmonteur, ist nach Einlieferung in das Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. In der Neuburger Straße wurde ein Reichswehrsoldat von dem Händler Josef Brandel durch Stich in die rechte Brustseite schwer verletzt. Brandel wurde verhaftet.

Von der Tagung des Bundes deutscher Bodenreformer in Breslau. In einem auf der Tagung beschlossenen Aufruf heißt es: Wir zu vielen Tausenden in der Wees-lauer Jahrhunderthalle versammelten, vom Bundes deutscher Bodenreformer und den Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten aller Richtungen, darunter Männer und Frauen bekennen uns als Anhänger einer durchgreifenden Bodenreform und fordern demgemäß, daß jedem Mißbrauch mit der Heimatsohle als härteste entgegengetreten und damit der drohenden Verwüstung der volkserwerbenden Tierung aller Lebensnotwendigkeiten ein Ziel gesetzt werde. Die Reichsreformung verheißt in Artikel 153 jedem Deutschen ein festes Recht an Heimatboden und erklärt das Anrecht der Volksgemeinschaft auf die Grundrenten. Diese Verheißungen sind bisher unerfüllt geblieben. Zur Erfüllung dieses unseres verfassungsmäßigen Grundrechts fordern wir: Zum 1. die schnelle Verwirklichung des vom ständigen Beirat für Heimatstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium aufgestellten Entwurfs eines Bodenreformgesetzes zum Schutze des deutschen Bodens gegen jeden Mißbrauch durch in- und ausländisches Spekulationskapital. Zum 2. die entschlossene Anwendung des Siedlungs- und Heimatstättengesetzes und eine schnelle Durchführung des sozialen Schutzes der Mieter, Wächter, Kleinbauern und Kleingärtner. Zum 3. eine durchgreifende den Kleinrentenbesitzer, aber den Großbesitz gerecht erfassende Grundrentensteuer, die anräumt mit allen noch immer gelehrt gebuldeten, ja geradezu geforderten Steuerbegünstigungen. Sie wird reiche Mittel erschließen für alle Kulturansgaben, ohne die Arbeit zu belasten und die Lebenshaltung zu verkümmern. Diese Forderung ist das Gebot der Stunde!

Zusammenschluß zwischen Arbeiter- und Angestelltenverbänden. Auf der General Tagung der „Alo“ wurde über den Zusammenschluß der Angestelltenverbände mit den freien Gewerkschaften verhandelt. Der Zusammenschluß der Freien Arbeitergewerkschaften mit den Freien Angestelltenverbänden wurde beschlossen.

Der Mittelstand gegen die Steuerlasten. Die Vertreter des erwerbstätigen Mittelstandes versammelten sich am Sonntag vormittag im Wintergarten in Berlin zu einer Protestkundgebung gegen die drückenden Steuerlasten. Abgeordneter Professor Dr. Kredit unterzog die Steuerpolitik des Reiches und der Gemeinden einer scharfen Kritik. Abgeordneter Drexler forderte Steuererleichterungen für den Mittelstand und eine Reform der Umsatzsteuer. In einer Entschließung protestierte die Versammlung gegen die Erhöhung der Bahn-, Voh- und Telegraphengebühren, sowie die Umsatzsteuer, deren Umgestaltung im Sinne einer Schonung des Kleinhandels und Kleingewerbes gefordert wurde. Eine Abordnung soll dem Reichskanzler die Wünsche des gewerblichen Mittelstandes unterbreiten.

Aufgehobenes Verbot der Nachdruckveröffentlichungen. Das ursprünglich auf 14 Tage bemessene Verbot der in Sonderheften erscheinenden deutschnationalen Tageszeitung „Der Deutsche“ ist nach acht Tagen wieder aufgehoben worden.

Noch 63 Deutsche in französischer Kriegsgefangenschaft. Aus Mannheim wird gemeldet: Sonntag nacht 11 Uhr ist nach fünfjähriger Gefangenschaft der deutsche Kriegsgefangene Goldammer aus Avignon zurückgekehrt. Goldammer hat sich besondere Verdienste dadurch erworben, daß er in Avignon einen Hilfsauschuss für die deutschen Kriegsgefangenen gebildet hat, dem es gelungen ist, die Lage der unglücklichen Deutschen wesentlich zu verbessern. Und in dem früher berückichtigten Lager Cuers sind die Zustände besser geworden. Insgesamt befinden sich noch 63 Deutsche in französischer Kriegsgefangenschaft, ferner 7 Angehörige von früher verbündeten westlichen Ländern. Goldammer hofft, daß diese Unglücklichen begnadigt werden.

Unfall des Ablebens des Herzogs zu Württemberg wurde seitens der württembergischen Regierung an die Herzogin Charlotte zu Württemberg ein Beileidstelegramm abgefaßt, in dem es u. a. heißt: „Niemals wird in den Herzen der Württemberger die dankbare Erinnerung aus-

geldlich werden, wald' ein hier, hingebender Markt der ...

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für ...

Zum Streit im Berliner Gastwirtsberufe. Amtlich ...

Die Befragung des Volkshüterpostens in Washington. ...

Ein Finanzplan der Sozialdemokraten. Die Wiener ...

In Tirol droht das Viaz mit Selbsthilfe. Die ...

Spannender Streit in Paris. Der Streit der Maurer ...

Kommunistische Wahl Demonstrationen in Paris. Die ...

Der Wahlerfolg der Linken. Das endgültige Wahl ...

Die Ausdehnung der Arbeitslosigkeit. Evening ...

Der Belberter Hochverratsprozess. Vor dem Reichsgericht in Leipzig begann am Montag ...

Die Vernehmung des Hauptangeklagten Schlossers ...

Derliche und Sächsisches.

Riesa, den 4. Oktober 1921. — Spende für Oppau. Die Aktiengesellschaft ...

Verkauf des gesamten Komplexes an die D. Dampfer ...

— Rinderkrieger. Am 2. Oktober 1921, Bräutigam ...

— Die fünfte Tagung des Schwurgerichts an Dresden im Jahre 1921 beginnt am ...

— Bischof Dr. Schreiber beim Ministerpräsidenten. ...

— Landwirtschaftliche Warenbörse Großenhain ...

— Die Fortschritte des Esperanto. Die fahnen ...

— Aufhebung des Verbotens für Theater, Säle ...

— Obstbaumfällige. Nach dem Bericht des ...

— Die Aktiengesellschaft ...

Er kann alles.

Novelle von Anton Dorn 4. Fortsetzung. Der Kommerzienrat rief ihn in seiner ...

„Impertinent!“ murmelte der Junker zwischen den ...

„Ich habe eine gute Erziehung im Elternhause ...

wird die gewordene Kasse des Kassenführers im nächsten Frühjahre angesetzt werden. Da das Weibchen des Schädlings bereits in den ersten Oktobertagen antritt, an den Rändern der Obstbäume Eier abzulegen, insofern keine Insektenvernichtung durch den Einsatz von Insektiziden zu empfinden. Man lasse in etwa 10 bis 15 Tagen einen kräftigen Waplerstreifen um Baum und Strauch und diese darauf den Haupttrieb. Die emporkommenden Tiere bleiben auf den Wurzeln stehen und werden so behindert, ihre Eier in der Kaspennähe an jungen Baumzweigen abzulegen. Bei dem hohen volkswirtschaftlichen Wert des Obstes müssen Privats und Gemeinden bekräftigt werden in der Beschäftigung des Landesobst- und Weinbauvereins, Dresden, Bürgerweide 8 II, gern kostenlos erstellt.

Steuerung der Not der Kleinrentner.
Der Verein der Klein- und Mittelrentner Sachsens schreibt, daß er auf seine Eingabe vom 28. August an die beiden sächsischen Landesfinanzämter wegen Milderung der Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes für die Einkommensteuer bei den Einkünften aus Grundbesitz vom Landesfinanzamt Dresden folgenden Bescheid erhalten hat: „Der Bescheid des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 28. Juni 1921 ist den Finanzämtern des sächsischen Bezirks in neuester Zeit bekanntgegeben worden. Es ist nunmehr zu erwarten, daß den Vorschriften des Gesetzes allerdings nachgegangen wird und unnötige Härten bei der Besteuerung auslöser Stundung vermieden werden. Sollte man trotzdem in einzelnen Fällen Grund zur Beschwerde zu haben glauben, so wird anbegehrt, diese Fälle unter genauer Darlegung des Sachverhalts dem Landesfinanzamt vorzutragen.“

Dresden. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde der angebliche Student Kolonka, am 28. Januar 1902 in Leubsdorf geboren, wegen Betruges festgenommen. Kolonka wohnte hier in verschiedenen Hotels und Fremdenheimen unter dem Namen eines Grafen Christian von Doorn aus Christiania und Studentin Corlon aus Newport und verübte Betrugsgeschäfte. Ferner suchte er bei hiesigen Juwelieren Brillanten und Goldschmuck zu erschwindeln. In Leipzig verübte er einen Geldraub, wobei ihm eine beträchtliche Summe daran Geldes und andere Wertgegenstände in die Hände fielen. Er trat ferner in Berlin, München, Schandau und Leipzig auf. In Leipzig verübte er ebenfalls Betrugsgeschäfte unter dem Namen eines Studenten Katorer aus Riedel.

Bischowsdorf. Bei einer Beerblaugung in Bismarckwerda kam es zu Ausschreitungen. Der Seminarist Theßel hatte sich von einem Auge überfahren lassen, angeblich, weil ihn seine Angehörigen schlecht behandelten. Vor 8 Jahren war sein Bruder bereits aus demselben Grunde freiwillig aus dem Leben geschieden. Dem Trauerruge folgten unter Toben und Schreien große Volksmassen, die, als die Angehörigen den Friedhof verließen, eine drohende Haltung einnahmen. Die Eltern Theßels mußten schließlich durch eine Pistolenpatrone in ein Geschäft flüchten. Die Menge forderte jedoch von dem Geschäftsinhaber die Herausgabe der Stiefmutter Theßels. Nur mit knapper Mühe konnten sich die Eltern durch eine Flucht im Automobil nach Panitzsch der wütenden Bevölkerung entziehen.

Croßwitz. Einem Kohlenarbeiter aus Kleinbären wurden in der Nacht auf der Dorfstraße im Croßwitz, wo er in betrunkenem Zustande gelegen hatte, 350 Mark, ein Ringgoldmännchen, 650 Zigaretten, 60 Zigarren und 7 Tafeln Schokolade im Gesamtwerte von 1000 Mark gestohlen. Der Dieb konnte nicht ermittelt werden.

Franckenberg. Die hiesigen Kollegen bewilligten 80000 Mark zur Anschaffung von Lernmitteln für die Schule. Chemnitz. Am Sonntag nachmittag wurde die Feuerwehr nach hier in der Hartmannstraße befindlichen Fabrikanlagen alarmiert. In dem nach dem Kahberg zu gelegenen Fabrikgelände brannte ein großer hölzerner Schuppen samt seinem aus Holz und Sägelspanen bestehenden Inhalt in seiner ganzen Ausdehnung. Die Löschung des Feuers nahm über zwei Stunden in Anspruch.

Seyers. Der vergangene Freitag hier 8,57 Uhr nachmittags abgehende Zug nach Meinersdorf ist auf der Strecke zwischen Ehrenfriedersdorf und Xhum einer Gefahr entgangen. Außenhände hatten auf den Schienenstrang etwa 40 Karthoffelkeime gelegt. Lokomotivführer Günther bemerkte rechtzeitig die Gefahr und hielt den Zug an, der nach dem Besichtigen der Schienen weiter fuhr. Eine gehörige Tracht Prügel gehörte dem Anstifter dieses Vandalentums.

Wauen. Zum Wörde in Schwedengrün wird noch berichtet, daß gestern früh die Frau des ermordeten Kramer verhaftet worden ist.

Leipzig. Von der Leipziger Kriminalpolizei wurde ein 23-jähriger Gelegenheitsarbeiter, der einen Raubüberfall auf die Frau eines Juweliers geplant hatte, vom dem Geschäftsinhaber aber vor der Ausführung des Verbrechens erwischt wurde, verhaftet. Der Täter hat seinen Plan eingestanden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 4. Oktober 1921.

Ueberfall auf ein Votensfuhrwerk.
In Wauen i. B. zwischen Kruschwitz und Ruderdorf wurde ein Votensfuhrwerk auf Tanna überfallen. Es wurden Stickerien im Werte von 40 bis 50000 Mark geraubt. Der Fuhrmann hat als Täter einen Gastwirt aus Ruderdorf angegeben, der verhaftet worden ist.

Sportkonzern aufgehoben.
Dresden. Von der Kriminalpolizei ist der Mitteldeutsche Sportkonzern, Inhaber Kaufmann Blum, Wartenbergstraße 6, aufgehoben worden. Blum hat sich seinen Verpflichtungen, am 1. d. M. Zahlungen an seine Gläubiger zu leisten, durch die Flucht entzogen. Seine Ehefrau und die Generalvertreter Wehlich und Reinhardt sind wegen Veracht der Vermögensverhältnisse festgenommen worden. Der Konzern bestand etwa ein Viertel Jahr. Die Einlagen beliefen sich auf etwa sieben Millionen Mark. Ueber die noch vorhandenen Mittel hat zur Zeit Klarheit noch nicht erstanden werden können.

Kerenski in Brüssel.
Der frühere russische Ministerpräsident Kerenski ist hier eingetroffen und heute vormittag vom Justizminister Wanderselde empfangen worden. Seine Anwesenheit hat wahrscheinlich ihren Grund in dem bevorstehenden Zusammenritt der Konferenz zur Bekämpfung der russischen Hungersnot.

Die nächste Beratung zwischen Rathenau und Loucheur.
Paris. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Stoblena, ist die nächste Zusammenkunft zwischen Dr. Rathenau und Loucheur am 7. und 8. Oktober in Wiesbaden.

Wetterkatastrophe in Kanada. Ein furchtbarer Sturm wütet in Kanada. Größere Unglücksfälle werden aus Quebec, Montreal, Oshawa und Toronto gemeldet, der Sachschaden ist bedeutend.

Rausch und Wissenschaft.
Gelehrter Abschied. Gelegenheit seiner Abschiedsvorstellung am Dresdner Opernhaus wandte sich der Kammerlänger Ximo Battiera, der in den nächsten Tagen die Ueber-

fahrt nach Amerika antritt, mit einem gebrauchten Schreiben an das Dresdner Publikum und führte bereits einige über monatelang Schilke, die ihm die neue Dresdner Intendantin und zumal Intendant Reuder persönlich habe angedeihen lassen. Battiera beschwerte sich insbesondere darüber, daß ihm Freikarten vorenthalten worden seien, die er sich anlässlich seiner Abschiedsvorstellung ausgeben habe. Auf seine Beschwerde hin habe ihm dann Intendant Reuder tafelloser Weise angeboten, ihm die Karten aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen. Zu der Beschwerde des Sängers erklärte die Theaterleitung ihrerseits, daß es ihr in Anbetracht der finanziellen Lage des Theaters unmöglich gewesen sei, das Freikartensystem in seiner bisherigen Ausdehnung weiter zu handhaben. Ximo Battiera habe schon die ganze Zeit über allabendlich zwei Freikarten besogen und nur als er für seinen Abschiedabend zu den beiden regelmäßigen Freikarten noch zwei weitere beantragt habe, habe sich die Intendantin veranlaßt gesehen, die Genehmigung zu verweigern. — Ximo Battiera erklärte darauf, er werde sich nach Absolvierung seines amerikanischen Gastspiels nicht auf die Rückfahrt nach Dresden freuen können. Gewiß wird es nicht so schlimm werden und der große Sänger wird die kleinen Schmerzen der Abschiedszeit sehr bald vergessen haben. Die Hauptfrage aber wird wohl auch für ihn sein, wenn er bei seiner Rückkehr aus Amerika an der Dresdner Oper wieder den frohen und verträglichsten Geist wiederfindet, der in früherer Zeit in ihr heimisch war.

Sport.
Fußball. Spielvereinigung Niesla-Gröbba 1a-Mannschaft fand am Sonntag der 1. d. M. nachmittags im Verbandsstadion gegenüber. Wer hätte gedacht, daß der Bezirksmeister Niesla den Gaumeister Nordbachsens mit Landgraf und Krüner 6:2 schlagen würde? Bis zur Halbzeit führten die Grünen mit 5:0. Von beiden Seiten der Gegner wurde ein fast gleichwertiges saftiges Spiel vorgeführt. Spiel 2. — Niesla 1. 1:2 (Vortreffl.), Spiel 3. — Niesla 2. 2:2. Spielvereinigung Jugendausschuß v. N. Wie erwartet, schlug die 1. Jgd. Niesla 1. Jgd. hier mit 3:1, sodas nunmehr die 2. Stelle im Kreis Niesla sicher steht. Auch die 1. Abt. waren erfolgreich und schlugen Tu.S. Dösch dort 1. Abt. mit einem 3:0-Sieg.

Schlachtviehpreise
auf dem Viehhofe zu Dresden, Montag, 3. Oktober 1921.
Preise für 50 kg in Mark.

Tiergattung und Bezeichnung	Stück	Gesamtgewicht
I. Rinder: A. Ochsen (Kuftrieb 219 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	750-825	1800-1450
2. Junge, fleischige, nicht ausgewachsene — ältere ausgewachsene	575-675	1125-1250
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	400-450	875-950
4. Gering genährte jeden Alters	250-350	650-850
B. Kühe (Kuftrieb 259 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	700-775	1200-1325
2. Vollfleischige jüngere	525-625	1000-1150
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	850-400	750-850
4. Gering genährte	250-300	600-700
C. Kalben und Kühe (Kuftrieb 281 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwertes	750-825	1800-1450
2. Vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	575-675	1125-1250
3. Ältere ausgewachsene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	450-500	950-1050
4. Gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	330-400	800-900
5. Mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	200-300	600-800
D. Ferkel (Kuftrieb — Stück):		
1. Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre	—	—
II. Rinder (Kuftrieb 891 Stück):		
1. Doppellender	—	—
2. Beste Mast- und Saugläder	900-1000	1400-1500
3. Mittlere Mast- und Saugläder	750-850	1250-1350
4. Geringere Mast- und Saugläder	600-700	1100-1200
III. Schafe (Kuftrieb 869 Stück):		
1. Mastlämmer und jüngere Mastlammel	650-725	1300-1400
2. Ältere Mastlammel	450-550	1050-1150
3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	275-350	875-950
IV. Schweine (Kuftrieb 841 Stück):		
1. Vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	1400-1500	1800-1900
2. Fettfleischige	1500-1600	1900-2000
3. Fleischige	1200-1300	1650-1700
4. Gering entwickelte	1000-1100	1450-1550
5. Sauen und Eber	1200-1400	1600-1800

Verloren
H. armer Verlust (Geldstücken) von Straßenbahn am Bahnhof bis Bahnhofsbrücke, Freitag, 3. d. M., gegen gute Belohnung abzugeben. H. Niesel, Schulstr. 14, 3. Etage.

Verloren
H. armer Verlust (Geldstücken) von Straßenbahn am Bahnhof bis Bahnhofsbrücke, Freitag, 3. d. M., gegen gute Belohnung abzugeben. H. Niesel, Schulstr. 14, 3. Etage.

Verloren
H. armer Verlust (Geldstücken) von Straßenbahn am Bahnhof bis Bahnhofsbrücke, Freitag, 3. d. M., gegen gute Belohnung abzugeben. H. Niesel, Schulstr. 14, 3. Etage.

Verloren
H. armer Verlust (Geldstücken) von Straßenbahn am Bahnhof bis Bahnhofsbrücke, Freitag, 3. d. M., gegen gute Belohnung abzugeben. H. Niesel, Schulstr. 14, 3. Etage.

Verloren
H. armer Verlust (Geldstücken) von Straßenbahn am Bahnhof bis Bahnhofsbrücke, Freitag, 3. d. M., gegen gute Belohnung abzugeben. H. Niesel, Schulstr. 14, 3. Etage.

Suchen Sie eine gute Existenz?

Dresdner Lebensmittelfabrik beabsichtigt in Niesla einen Filialbetrieb einzurichten. Erforderlich mindestens 2 schöne Partieräume, mögl. im Zentrum der Stadt; es kann auch Laden dabei sein. Kapital mindestens 20000 Mark erforderlich. Off. unter Z 321 an Niesla-Dankenstein & Vogler, Dresden.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie Kopf-, Fliegen, Brut (Risse), Wanzen, Flöhe bei Menschen und Tieren. „Rambold“ pat. gesch. Mittel. Wunden unschädlich. Nicht-erfolg Geld zurück. Nur echt in Post. Ausland f. 3 Verl., von der Angesehener-Verteilungsanstalt Leipzig. Obiges Mittel empf. Friseur Alfred Böhlke.



Gegen Wanzen, Flöhe und Läuse
Nimmt Niesla nur der Welt: Augenblicklich wird gesund. Tier u. Mensch u. Kuh u. Hund vertilgt. Kopf-, Fliegen, Brut (Risse), Wanzen, Flöhe bei Mensch u. Tier. p. g. R. Wund. unsch. Vert. nur: Friseur M. Raabe, nur Hauptstraße 30. Originalfl. 5.— und 7.50 Mark (Postversand).

Geübte Glasplättlerin
für sofort gesucht. Wasch- und Plättanstalt Gröbba, Georgplatz 8.

Händler (innen)
zum Vertrieb erstklassiger Margariner zwecks Einführung bei hohem Verdienst gesucht. Off. unt. V M 7746 an das Tageblatt Niesla.

Malergehilfen
sucht Otto Bogetta, Rindwieg. Einen tüchtigen Hausdiener nicht unter 20 Jahren, stellt sofort ein Hotel Dehlesch, Niesla.

Ein Zuchtstulle
steht zum Verkauf Radewitz Nr. 27.

Starke Päufer
hat zu verkaufen Albert Diehlhorn, Gröbba. Fernsprecher 685.

Bachmann Holzbund
verkauft Gröbba Nr. 20.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, wenig gebraucht, fast neu, weil überflüssig, gegen Höchstgebot abzugeben. Etage unter V M 7713a an das Tgl. Niesla.

Horrenrad
Gummibereifung, weg. Wegmangel zu vert. (von 6 Uhr abends) Goethestraße 16.

2 große selbstgeorgene Myrtenstöcke
zu verkaufen Sabra Nr. 81.

Einige Str. p. Stra.
verkauft M. Franz, Ströben, Tr. Pl., Off. Bar. 7.

Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, suchende Sie alles umsonst angewandt, verliert kostbar. Beherrschende Broschüre. Adler-Apothek. Sommerfeld 195 NL.

Hennicke's Radikal-Wanzen
bester Mittel zur Vertilgung der Wanzen u. deren Brut empfiehlt in 1/2, u. 1/4 Flaschen Med.-Drog. A. B. Hennicke.

Unibertroffen
Nettle Gegen Haarausfall von Fachärzten u. and. ärztlichen Autoritäten empfohlen. F.A. Funke, Leipzig.

Seidenstoffe
Spez. Braut- u. Hochzeitskleider Julius Zschucke Master zu Diensten Größtes Samt- u. Seiden-Lager in Sachsen Seidene Bänder Dresden An der Kreuzstraße 2

Saal- und Futterkartoffeln
(Up to date), Körbige, Rot- u. Weißkraut, Rüsse, Stünen empfiehlt Dill, Seidel, Seidel.

Nonchritz: Zentral-Lichtspiele.
 Donnerstag, 6., und Freitag, 7. 10.:
„Geschlechter“
 Schauspiel in 6 Akten von Lo Berger
 und Hugo Falke. — Dazu der phantast. Filmstreifen:
 „Der unsichtbare Mensch“.
 Die Direktion.

Ständiger Gilgutverkehr

mit Kraftwagen zwischen:
Niesitz—Großenhain
Niesitz—Döbitz
Niesitz—Strehla.
 Städtische Beförderung zu niedrigen Sätzen.
 Beachten Sie meinen Sammelabonnementsverkehr mit
 Frachtermäßigungen nach allen Richtungen Deutschlands.

Ehrhardt Schneider, Expedition
 Bahnhofsstr. 31 Niesitz Telefon 677.

Damen- und Herren-

Güte in Filz, Velour usw. werden
 in kürzester Zeit erstklassig um-
 gearbeitet, gereinigt, gefärbt
 direkt in der

Stroh- und Filz-Gutfabrik Wugl & Kaiser
 21 Wettinerstraße 21.
 Einzige Umpresserei am Platze.

KAPPEL-
Schreibmaschine
 Erstklassig!
 Sofort lieferbar!
 Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
 Dresden-A., Neumarkt 4.
 Bezirksvertretung:
Richard Kalkus
 Grossenhain
 Amalienallee 31. Ruf 486.
 Modell II.
 Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

Gottes Güte schenkte uns einen kräftigen
 gesunden Jungen.
 Riesa, Goethestr. 71, 4. 10. 21.
Josef Werth und Frau
 Elfriede geb. Peschke.

Gretel Maschinsky
Alban Cramer
 grüßen als Verlobte.
 Riesa / Oktober 1921 / Blauen i. B.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe
 und Teilnahme, welche uns beim Heimgange
 unserer geliebten Mutter zuteil geworden sind,
 sagen wir nur hierdurch allen unsern
herzlichsten Dank.
 Riesa, den 3. 10. 21.
Margarete Beger
Martin Beger
Gildegard Beger.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 beim Heimgange unseres geliebten trennsorgenden
 Vaters, Groß- u. Schwiegervaters, des Privatass
Herrn Friedrich Hermann Kirbach
 sagen wir allen unsern innigsten Dank.
 Brautlich und Hochzeits, 3. Oktober 1921.
 Die tieftrauernden Kinder.

Für die vielen Beweise der Liebe und An-
 teilnahme beim Heimgange unseres unvergeß-
 lichen Lieblichen
Jungeburg
 sagen wir allen hierdurch unsern
herzlichsten Dank.
 Riesa, den 4. 10. 21.
 Die trauernde Familie Ernst Degner.
 Ruhe sanft, du herrliches Kind.

Mittwoch, den 3. Oktober 1921, 8 Uhr
 Konzertsaal Höpfer
Opern- u. Operettenabend
 Sopran: **Emmy Döring-Schreiber**
 Tenor: **Georg Meyer**
 Chor: Männergesangsverein „Amphion“
 Orchester: Die verstärkte Kapelle Himmeler
 Leitung: **Jwan Schönebaum**
 I. Teil: **Aus Mozart- und Lortzing-Opern**
 (Sopran, Tenor und Orchester)
 II. Teil:
Sein Sie vorsichtig
 Operette für Soli, Chor und Orchester
 von **Karl Pembaur**
 Karten zu 10 und 6 M. (num. Saalplatz), sowie
 4 M. (nichtnum. Saalplatz od. Galerie) im Vorverkauf
 einschließlich Steuer — an der Abendkasse mit
 Steuerzuschlag
 Vorverkauf: **Joh. Hoffmann, Hauptstr. 36**
 und **Joh. Ziller, Hauptstr. 79**

Morgen
 Mittwoch
 beginnt der
Esperanto-
 Kurs für Lehrer
 Anabensschule
 (8 Uhr).

Große Versteigerung.
 Donnerstag, den 6. Oktober, von vorm. 10 Uhr an
 kommen durch Unterzeichneten im Auftrage in der Auf-
 fache 9 des Tr. Nebungsblattes Riesa im weggangenen
 folgende gebrauchte und neue Gegenstände zur freiwilligen
 Versteigerung, als: 3 versch. Schränke, 20 Tische, 70 Stühle,
 1 Partie Balkenstühle und Bänke, 1 antikes Klavier, eiserne
 Bettstellen mit Strohsäcken und Federbetten, versch. Ver-
 kaufstafeln und Regale, 1 gr. Weizenregal, Rückenaufrichter
 und versch. Rückenstühle, 1 Partie eiserne Löpfe bis 40 Liter
 fassend, 1 gr. Partie versch. Vorratlagenschränke, versch. Gläser
 und Schnapsgläser, 1 gr. Eisschrank, 1 Eide, 1 Schinken-
 schneide, 1 Schneidmesser, 1 Pflaster, 1 Bohrenschneide-
 und 2 Refferpumpenmaschinen, 1 Kartoffelpresse, 11 Strich-
 gewebe, 1500 Rappen Briefpapier, 100 Dbd. neue Ein-
 legelohlen, 20 Dbd. neue Ausklappstühle, 50 Dbd. neue
 Blechschüssel, 7 Dbd. neue Doppelstapeln, 320 Dbd. neue
 Vorlegeblätter, 1 gr. Radelherd mit Backrohr, Wärme-
 schrank, Warmwasseranlage und dreiteiligem Aufwässler,
 sowie ein mittlerer eiserner Herd u. v. a. m.
 Riesa, Riesaerstr. 11.
Paul Jähnia, Auktionator u. Taxator.

Erstklassige
Tiefbau-Stüdtöhle
 sowie
Siebtöhle, Förderöhle
 kann in jeder Menge abgeholt werden von
Brauntöhlegrube „Bogelsfreude“
 bei Rothlein (Kreis Liebenwerda)
 Post Wahrenbrunn.

Geschlechtskranke!
 Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!
 Harnröhrenentzündung, früher und veralteter Ausfluß,
 Heilung in kürzester Zeit, ohne Verur-
 sache, ohne Entzündung und andere Schil-
 demenschädliche, schmerzliche Mittel.
 Heiler jeder der 4 Leiden in eine ausführliche
 Broschüre erhitzen mit zahlreichen ärztl. Gutachten
 und Hunderten heiml. Dankschreiben Geheilter.
 Zulassung kostenlos gegen 1 Mk. für Porto in
 geschlossenen Doppelbrief ohne Rücksendung durch
 Dr. med. H. Seemann, O. M. H. Sommerfeld 141
 (Bischofshausen Ders) Spezialärztliche Leitung.
 Schreiben genau angeben, damit richtige Broschüre
 gesandt werden kann.

Brikett-Ausgabe
 für Riesa-Stadt und Land
 Donnerstag, den 6. Oktober, 7-11 Uhr vorm. Alle nicht
 abgeholten rückständigen Mengen verfallen.
C. F. Förster.

Brikett-Ausgabe
 für Riesa-Stadt
 Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Oktober.
 Pro Zentner 2. 16.—
Oscar Santusch.

Anmeldung zur Kundenliste.
 Bitte meine werthe Kundenliste im Bezirk der Amtsh.
 Großenhain hñh., die neuen Kohlenarten bis spätestens
 den 10. Oktober bei mir anzumelden.
Sohlis. Friedr. Branne.
 NB. Renanmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Kohlenarten
 Ich bitte meine werthe Kundenliste, die neuen Kohlen-
 arten zur Eintragung in die Kundenliste anzumelden.
 Renanmeldungen werden jederzeit gern entgegengenommen.
Dr. Alfred Schue, Kohlenhandlung
 Sohlis bei Riesa — Telefon 578.

Massage wird sachgemäß ausgeführt
 von Herrn. Tittel, gepr. Mass.
 und Frau, Bismarckstr. 11c.

Vereinsnachrichten
 Allg. V. Niesitz. Mittwoch u. d. Turnen Verammel. i. Kronpr.
 Giarre- und Mandolinen-Gesellschaft Niesitz. Mittwoch
 Übungsstunde Hotel „Wettiner Hof“. Zahlreiches Er-
 scheinen dringend erforderlich.
 Gefäßlächer-Verein Niesitz u. Ums. Mittwoch, 6. 10.,
 abends 8 Uhr Verammlung im „Stern“ (Ausstellung
 betr.). Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
 G. C. „Ottar“ von 1908, Niesitz. Morgen Mittwoch, den
 5. 10., 9 Uhr abends Monatsvers. in „Stadt Dresden“.
 GutsMuth-Hausmann-Verein. Donnerstag bei Möbius
 mit Vortrag über Rath. von Vora.
 Schil. Militärverein i Niesitz u. Ums. Monatsversamm-
 lung nicht am 6., sondern Freitag, 7. Okt., punkt 8 Uhr
 im Kronprin. Sehr wichtige Tagesordn. Stifftungsfrist
 am 6. Nov. betr. Einladungskartenausgabe. Anträge
 betr. der Kriegsdenkmäler. Deshalb recht zahlreiches
 Erscheinen erwünscht.
 Stenogr.-Verein Niesitz. Morgen abends 8 Uhr im Kron-
 prin. Mitalliederverammlung.

Quark! Jeden Morgen frischen trockenen
 „Bauernquark“ zu
 höchstem Tagespreise
 zu kaufen gesucht.
Gustav Grünberg Nachf.
 Riefefabrik, Niesitz, Schillerstr. 7a
 — Telefon 747. —

Achtung!
 Kaufe Donnerstag, 6. 10., im Hotel Kronprin
 von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends
getr. Herrenanzüge
 einzelne Hosen, Jacketts, Militärhosen, Frad-, Schrad-
 und Smokinganzüge, Federbetten.
 Infolge dringenden Bedarfs zahle zeitgemäße Preise.

Durch günstigen
Gelegenheitskauf
 bin ich in der Lage, einen großen Vorrat neue Damen-
 und Herrenräder zu staunend billigen Preisen zu verkaufen.
Damenräder 1060 M.
Herrenräder 1000 M.
 mit Gummi und Freilauf. — Außerdem bleibe ich
Fahrrad-Gummi und Karbidlampen
 zu allerhöchsten Preisen an. Darum decke jeder seinen Bedarf
 u. Kaufe auf Vorrat, da gewaltige Preiserhöhungen eintreten.
Böhme Riesaer Fahrrad-
u. Autowerkstatt
 Hauptstraße 60.

Wer braucht?
Handtücher i. Reinleinen,
 Gerbentorn,
 weiß, auch bunter Rante.
Rüchertücher für Damen,
 für Herren,
 Nachtläden, Bettlender.
Normalhemden für Herren
 — H. Ware —
 in allen Größen.

Der Kauf! u. ver-
 säume
 nicht,
 dieses Ausnahme-Angebot zu
 gänzlich. Preisen auszunutzen
G. J. Bertel
 Friedrich-August-Str. 30, p.

Brotkasten
 Dekore und Ausführung
 erstklassig bei
A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.

Fast neues
Radiolett-Gehörr
 für großes Pferd passen, zu
 verkaufen Oenda Nr. 9.

Große Auswahl in
Böckelfässer
Weinfässerchen.
 Böttcherei
P. Taupitz, Parkstr.

Feinstes Nizza-
Provenzer-Oel
 lichte und in Originalflaschen
 empfiehlt die Nied. Prozerie
A. S. Hennicke.
 Direkter Import.

Kartoffel-Reinverlauf
eingestellt
 infolge unzureichender und
 unwahrer Anträge in Nr. 231
 der Volkszeitung.

Spar-, Kredit- u. Bezugsverein
Glaubitz und Umgegend
 eingetragene Genossenschaft
 m. unbeschränkter Haftpflicht.
 Feinste frische
Fettbündlinge
 empfiehlt
Carl Pohlmann,
 Goethestr. 39, Telefon 715,
 Morgen Mittwoch früh

frische Seefische.
Clemens Bürger.

Umständehalber
Sonntag, 30. Oktbr.
Saal frei.
Hotel Wettiner Hof.
 Die heutige Nr. umfasst
 4 Seiten.